

B e y l a g e

zum 20sten Stück des Hall. patriot. Wochenblatts.

Den 18. May 1811.

Desirabode Zahnwasser.

Ankündigung mit hoher Bewilligung.

Einfache und leichte Weise, die Zähne weiß zu machen, dieselben in ihrer Weise zu erhalten, und die Lippen und das Zahnfleisch immer frisch und rosenfarb zu machen.

Herr Desirabode von Paris verfertigt und besitzt ein Wasser, welches durch seine Wirksamkeit eben so berühmt als in seinem Gebrauche einfach ist. Man wäscht sich bloß alle Morgen den Mund mit frischem Wasser; dann gießt man einmal die Woche einen kleinen Löffel voll von diesem Zahnwasser in ein Gläschen, ohne Beymischung eines andern Wassers, und bürstet sich damit die Zähne und das Zahnfleisch, bis der Löffel voll verbraucht ist.

Wie glücklich ist man nicht, sich ein Erhaltungsmittel für dasjenige verschaffen zu können, welches die schönste Zierde des Gesichts ausmacht. Zum Beweis der Unschädlichkeit der antiscorbutschen Vegetabilien, die zu diesem Wasser genommen werden, erbiethet sich Herr Desirabode auf Verlangen davon zu trinken, und ersucht diejenigen, welche Gebrauch davon zu machen wünschen, ihm die Ehre zu erzeigen, den Versuch zu machen, und man wird sich in weniger als 15 Minuten von den Eigenschaften dieses Wassers überzeugen. Zur Beglaubigung dieser Behauptung fügt Herr Desirabode noch Folgendes hinzu:

Französisches Reich.

Certifikat.

Wir Johann Franz de Bourgoing, einer von den Commandanten der Ehrenlegion, außerordents

dentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien, Beschützers der Rheinischen Conföderation u. u. bey Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Herzogs von Warschau u.

Beurkunden und bezeugen, daß Herr Desfrabode von Paris, Besitzer eines antiscorbutischen Wassers, dessen gute Eigenschaft von den medicinischen Fakultäten in Paris, in Wien u. s. w. anerkannt, und dessen öffentlicher Verkauf durch ein Special-Decret der Regierung in Frankreich autorisirt worden, von Sr. Königl. Majestät von Sachsen und durch unsre Vermittelung die Erlaubniß erhalten hat, dasselbe in seinen Staaten zu verkaufen. Zur Urkunde dessen haben wir gegenwärtiges Certificat Herrn Desfrabode ausgestellt, damit es ihm, wie es Recht und Billigkeit erfordert, dienlich seyn möge.

Gegeben in Dresden, den 26. September 1809.

(L. S.)

Bourgoing.

Durch den französischen Minister Lefebure.

Wirkung.

Es macht die schwärzesten Zähne plötzlich weiß, die künstlichen werden so hell wie die natürlichen, und löset den Weinstein, der sich um dieselben angelegt hat, so gleich ab. Es verlißcht alle Makeln, von welcher Farbe dieselben seyn mögen; es heilet die Schmerzen auf der Stelle, bewahrt die Zähne vor Fäulniß und hindert ihren Fortschritt, wenn sie schon angefangen hat, indem man in die Höhle des Zahnes ein Stückchen Baumwolle, welches in dieses Wasser getaucht worden ist, steckt; es verhindert das Anstecken der nächsten Zähne mit der Fäulniß. Es befestigt die wankenden Zähne, stärkt das schlaffe Zahnfleisch, und macht es um die Zähne wieder anwachen, wo es mangelt. Die Lippen, welche ihre Farbe verlohren haben, werden wieder rosenfarbig, wenn man während des obbesagten Verfahrens und nach

dem

demselben die Zunge über die Lippen führt. Es zerstreut den übeln Geruch des Mundes und verschafft einen guten. Man sieht sogleich die unreinen und scharfen Feuchtigkeiten herausgehen, welche sich in dem Zahnfleisch und der Häutchen befinden, und zerstört dadurch die Fäulniß in ihrem Ursprung. Es heilet und verhütet den Scorbut zu Land und See, hilft wider Zahngeschwüre und zieht das darin angehäuften Blut heraus.

Je älter das Wasser wird, desto besser wird es auch. Der Preis der Fläschchen ist nach Verschiedenheit der Größe zu $1\frac{1}{2}$, 3, 6, 12 Mark, oder 12 Gr., 1, 2, 4 Thlr. Courant.

Dieses Wasser ist zu obigen Preisen bey dem Kaufmann Herrn Gerlach in Halle an der Saale zu haben.

Herabgesetzter Preis bis zu Ende December 1811

von

E. A. W. von Zimmermanns

Taschenbuch der Reisen

oder

unterhaltende Darstellung der Entdeckungen des achtzehnten Jahrhunderts in Rücksicht der Länder, Menschen- und Produktkunde.

Für jede Klasse von Lesern. 1ster bis 7ter Jahrgang, oder 1802 bis 1808. Mit 85 Kupfern u. Karten. 12. Leipzig.

Aufgefordert durch so viele mir achtungswürdige Stimmen, und um ein schätzbares Werk gemeinnütziger zu machen, will ich den bisherigen Preis dieser 7 Jahrgänge bis zu Ende December 1811 von dem zeitherigen Ladenpreise von 14 Thlr. auf 8 Thlr. Sächs. herabsetzen, und bin erbötig, denjenigen, welche für Liebhaber fünf Exemplare sammeln, das sechste gratis zu geben. Dieses Frey-Exemplar ist jedoch von mir nur directe zu erhalten, und Liebhaber, welche sich wegen Besorgung der Exemplare an eine andere Buchhandlung als die Meinige wenden, können auf dieses Frey-Exemplar keinen Anspruch machen.

Der

Der Verleger ist genöthigt, dem Publikum den Werth eines Werks anzurühmen, über welches unsere geachtetsten kritischen Blätter einstimmig mit Enthusiasmus gesprochen haben, und das den allgemeinen Beyfall aller Kenner und Liebhaber dieses Fachs erhalten hat. Auch kann wohl der Gehalt eines Werks nicht zweifelhaft seyn, welches in so schöner lebendiger Darstellung uns die Länder, Völker und Naturprodukte Afrika's, Westindiens und des großen Amerika's von den nördlichsten Gegenden bis zu den südlichsten, gleich anziehend für den aufstellt, der bloß unterhalten seyn will, als für den, der gründliche Belehrung sucht, den heranwachsenden Jüngling, dem es mit Recht ein vorzügliches Geschenk werden kann, in eine Welt voll Wunder und Merkwürdigkeiten einführt, und in 85 trefflich gearbeiteten Kupfern die Portraits berühmter Reisender, vieler fremden Völker, Gegenden und merkwürdige Naturerzeugnisse abbildet. Der letzte Band, welcher Brasilien, Chili und Patagonien enthält, beschreibt das erstere große Land so genau, als hätte der Verfasser mit einem Weiffagergeiste seine durch die neuesten Weltereignisse verdoppelte Wichtigkeit vorausgesehen.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

Obiges ist in der Waisenhaus- Buchhandlung, bey Hrn. Hemmerde u. Schwetschke, Hrn. Nenger und Hrn. Kummel in Halle zu haben.

Das im 18ten Stück dieses Wochenblatts empfohlene Handbuch zum Vorschreiben und Lesen in deutschen Schulen ist nun fertig geworden, welches wir des öftern Nachfragens wegen hierdurch anzeigen. Gebauersche Buchhandlung zu Halle.

Eine sehr gute Grempel- und zwey Spinnmaschinen, für Tuch- und Strumpffabrikanten brauchbar, stehen in Halle auf dem Strohhofe bey Unterschriebenem um sehr billige Preise zu verkaufen. Horn.